

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0190/2014/IV

Datum:
17.11.2014

Federführung:
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:
Dezernat III, Theater und Philharmonisches Orchester

Betreff:

**Tätigkeitsbericht der Tanzallianz - Choreografisches
Centrum und Biennales Tanzfestival**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 02. Dezember 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	27.11.2014	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur nimmt den Tätigkeitsbericht der Tanzallianz – Choreografisches Centrum und Biennales Tanzfestival zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Choreografisches Centrum	110.000 €
Biennales Tanzfestival	50.000 €
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Choreografische Centrum – Ansatz 2014	110.000 €
Biennales Tanzfestival - Ansatz in 2014	50.000 €

Zusammenfassung der Begründung:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur wird über die Tätigkeit der Tanzallianz – Choreografisches Centrum und Biennale Tanzfestival informiert.

Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 27.11.2014

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 02.10.2012 (vergleiche Drucksache 0327/2012/BV) wurde das Choreografische Centrum ab dem Jahr 2013 eingerichtet und der Beschluss über die Implementierung eines biennalen Tanzfestivals ab dem Jahr 2014 gefasst.

1. Choreografisches Centrum

Die Umbauarbeiten und das Baugenehmigungsverfahren des Choreografischen Centrums haben im Jahr 2013 viel Zeit in Anspruch genommen, sodass es in 2013 keine Möglichkeit mehr gab, Residenzen zu organisieren. Die Eröffnung des Choreografischen Centrums erfolgte am 11. Oktober 2013. Aufgrund der Bewerbungsfristen Ende 2013 für Projekte war es nicht möglich, vor Januar 2014 Künstler nach Heidelberg einzuladen. Im November und Dezember 2013 wurden deshalb im Choreographischen Centrum Heidelberg Workshops veranstaltet sowie ein Kooperationsprogramm mit dem Kulturstadtrat der Stadt Mannheim angeboten.

Für das erste Halbjahr 2014 wurden vier Residenzkünstler von der Jury 2014 ausgewählt: Franziska Henschel, Choreografin aus Hamburg, Edan Gorlicki, ein israelischer Tänzer und Choreograf, der schwedische Choreograf Mirko Guido und die Belgierin Natasa Frantzi zum Abschluss der ersten Residenzperiode. Im zweiten Halbjahr 2014 wurden drei Residenzkünstler ausgewählt: BoKomplex, Tanzkompanie aus Bonn, Massimo Gerardi, ein italienischer Tänzer und Choreograf, Max Schumacher, Lehrer und Kurator. Die Bewerbungsfrist für Residenzen im ersten Halbjahr 2015 läuft bis Ende November 2014.

Das Choreografische Centrum wurde in 2013 mit einem Gesamtbetrag von 290.000 € (Umbau: 230.000 €, maximaler Mietzuschuss: 50.000 €, Projekte 2013: 10.000 €, siehe auch Vorlage Drucksache 0412/2013/BV) und in 2014 mit einem Betrag in Höhe von 110.000 € (Tanzproduktionen: 60.000 €, maximaler Mietzuschuss: 50.0000 €) gefördert.

2. Biennales Tanzfestival

Das biennale Tanzfestival Heidelberg, das von Holger Schultze initiiert und in Kooperation von UnterwegsTheater und dem Theater und Orchester Heidelberg ins Leben gerufen wurde, ist vom 21. Februar bis zum 2. März 2014 zum ersten Mal und mit finanzieller Unterstützung seitens der Stadt Heidelberg, der Manfred Lautenschläger-Stiftung sowie einmalig des Landes Baden-Württemberg sehr erfolgreich durchgeführt worden.

Insgesamt wurden während der 10 Festivaltage 34 Veranstaltungen angeboten. Beim Auftakt mit dem Tanzparcours „HD moves“, nach Konzept und Regie von Bernhard Fauser sowie der Einbindung von zehn Choreografinnen und Choreografen aus Heidelberg und der Region (Sabrina Stein, Luches Huddleston, Catherine Guerin, Luis Eduardo Sayago, Andrea Böge, Uschy Szott, Felix Felixine, Aki Kato, Kate Antrobus, Patrick Eberts) und dem Videokünstler Nils Herbstrieth, durch die Foyers und Bühnen des Theater und Orchester Heidebergs, bei dem fast 130 Heidelberger Bürger jeden Alters mitwirkten, zählte die Kasse bereits 1093 Besucher. Neben den 6 nahezu ausverkauften internationalen Gastspielen renommierter Tanz-Kompanien und Solokünstlern aus Tschechien, Belgien, den Niederlanden, Italien, Spanien und Frankreich (Partnerstadt Montpellier), lag ein Schwerpunkt der Tanzbiennale auf der Tanzkunst aus Baden-Württemberg.

Die dafür engagierte Kuratorin Bea Kießlinger lud die außergewöhnliche Freiburger Gruppe HeadFeedHands mit „Alle 4 Minuten“ ein und setzte mit der „Tanzgala Baden-Württemberg“ einen deutlichen Akzent auf Baden-Württembergs Stadt-, Staats- und Off-Tanzbühnen. Die Begeisterung des Publikums mit Standing Ovations zeigte, dass der Gala-Abend mit dem Wechsel zwischen den Spielorten HebelHalle vom UnterwegsTheater und Marguerre-Saal im Theater Heidelberg als einem Brückenschlag zwischen freier Szene und Stadt- und Staatstheater gelungen ist.

Daneben bot das Festival dem Publikum viele interaktive Momente und Austauschmöglichkeiten, z.B. konnten die Zuschauer nach den Gastspielen in halbstündigen Talks den Künstlern auf der Bühne Fragen stellen. Die 4 Workshops, die sich teilweise an ein Fachpublikum, aber auch den Zuschauer ohne Tanzvorerfahrung wandten, waren restlos ausverkauft. Auch die kostenfreien Angebote wie Tanzfilmvorführungen von Cinedans, die Ausstellung „Mein un-tragbares Kleid“, interdisziplinäre und kunstpädagogische Initiative von Matthis Bacht mit Jugendlichen, und zahlreiche Party-Abende zogen das Tanzpublikum in den Bann.

Mit dem Kindertanztag wurde zusätzlich ein Programm für das junge und jüngste Tanzpublikum geschaffen. Mit „MAMPF“ zeigte die Kölner tanzfuchs produktion ein Stück für Kleinkinder bis vier Jahre, das Gastspiel „Tanz Trommel“ vom Schnawwl aus der Nachbarstadt Mannheim zog Heidelberger Familien mit Kindern ab 6 Jahren an und lockte auch einige Schulklassen ins Choreographische Centrum – insgesamt 272 Zuschauer in 2 Vorstellungen. Eine Besonderheit waren die 3 tanzpädagogischen Projekte, die vorab von den Tanzpädagogen Gary Joplin (Freiburg), Nina Kurzeja (Stuttgart) und Sarah Schuhmacher (Köln) umgesetzt wurden. Mit diesem Partizipationsprojekt konnten rund 45 Heidelberger Kinder und Jugendliche, zum Teil aus bildungsferneren Schichten, einen Zugang zum Tanz als individuelle Ausdrucks- und zeitgenössische Kunstform erhalten. Die Tanzpädagogen erkundeten tänzerisch an 3 Tagen mit den Kindern und Jugendlichen Räume und Körper und erarbeiteten abschließend Auszüge aus dem im Workshop entstandenen Bewegungsmaterial, um diese am Kindertanztag zu präsentieren. Ziel war dabei nicht die bloße Wiedergabe einer fest einstudierten Bewegungsabfolge, sondern ein offenes Tanzergebnis, das von den Kindern und Jugendlichen selbst gestaltet werden konnte. Dieses Modell kam bei Familie, Freunden und Interessierten so gut an, dass die Räume im Choreographischen Centrum bei der Präsentation bis auf den letzten Platz ausgelastet waren.

Die Tanzbiennale Heidelberg hat mit 8.300 Besuchern und einer 98%igen Auslastung bestätigt, dass Tanz in Heidelberg eine Zukunft hat. Publikum, Politik und die Akteure waren sich einig: 2016 soll die Tanzbiennale wieder aufleben und die Tanzeuphorie in Heidelberg erneut beflügeln.

Für die Tanzbiennale hat der Ausschuss für Bildung und Kultur in seiner Sitzung vom 23.01.2014 einen Zuschuss von 50.000 € gewährt.

In einer Vereinbarung vom 29.12.2012 zwischen dem Städtischen Theater und dem AHA UnterwegsTheater wurde festgehalten, dass die geschäftsführende Leitung des Choreografischen Centrums das AHA UnterwegsTheater, gegenwärtig Herr Bernhard Fauser, und die geschäftsführende Leitung der Tanzbiennale das Städtische Theater, gegenwärtig Herr Holger Schultze, übernimmt. Die künstlerische Leitung des Choreografischen Centrums haben Jai Gonzales (UnterwegsTheater) und Nanine Linning (Dance Company Nanine Linning/Theater Heidelberg) inne. Die künstlerische Leitung der Tanzbiennale besteht aus den oben genannten vier Personen zusammen.

Herr Fauser wird in der Sitzung des Ausschuss für Bildung und Kultur anwesend sein und insbesondere über die Arbeit des Choreografischen Centrums berichten. Mit Herrn Fauser wurde eine Redezeit von zehn Minuten vereinbart. Eine von Herrn Fauser zur Verfügung gestellte Präsentation ist dieser Vorlage beigefügt. Ebenfalls wird Herr Intendant Schultze anwesend sein und kurz über die Tanzallianz berichten.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Keine.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Präsentation Herr Fauser